

D. J. G.
helsitischen Ritterburgen
UND
SEHR BESITZEN

VON

G. Sandau.



Haselstein.

Erster Band.

Mit 4 Ansichten.

CASSET.

In der Luchhardschen Hofbuchhandlung.

1832.

Verlag v. E. Schöningh.

V o r w o r t.

Wie ein Gebäude, wenn es fest und dauerhaft seyn soll, einen festen Grund bedingt, so erheischt auch die allgemeine Geschichte eines Landes, als durchaus nothwendige Grundlage, eine in allen ihren Feldern möglichst ausgebaute Specialgeschichte. Viel ist hierin schon geschehen und insbesondere in den letzten Jahrzehnten, in denen der Druck unnatürlicher, das geistige Leben des Volkes fesselnder, Censurgesetze, den Deutschen aus der Gegenwart hinweg in die Vergangenheit verschleuchte und ihn bewog, mit allem seinem Charakter eignen Craste, in das Dunkel seiner, früher nur zu sehr vernachlässigten, vaterländischen Geschichte einzudringen und dieses nach allen Seiten hin zu erleuchten. In allen Fächern wurden historische Untersuchungen angestellt, die früher mit

lächerlicher Geheimnißthuerei bewachten Archive ge-
lichtet und jedes Bestehenden Ursprung und Entwid-
lung nachgeforscht. Sowie man früher nur den grie-
chischen und römischen Alterthümern Interesse abzu-
gewinnen vermochte, so waren es jetzt die, und ohne-
dem näher liegenden, Denkmäler unserer vaterländi-
schen Vorzeit, welche den Fleiß des Deutschen in
Anspruch nahmen.

Obgleich auch für die Geschichte des Hessenlan-
des in dieser, man könnte sagen historischen, Zeit
Manches geschehen, so läßt sich dennoch nicht läug-
nen, daß dasselbe gegen die meisten seiner Bruder-
staaten darin zurückgeblieben sey. Während es in
dieser Zeit mit einigen allgemeinen Geschichtswerken
bereichert wurde, blieb seine Specialgeschichte doch
noch immer sehr vernachlässigt und noch Vieles in
derselben zu thun übrig. Um diesem Mangel we-
nigstens einigermassen abzuhelfen, entschloß ich mich
zur Bearbeitung einer Geschichte der hessischen Rit-
terburgen und mit derselben zugleich eine der mächti-
geru Edelgeschlechter zu verbinden. Die ersten Proben
meiner Bemühungen liefere ich in diesem Bande.

Wohl übersehe ich ganz das Schwierige und
Mühevollme meines Unternehmens und das Mißver-

hältniß desselben zu meinen schwachen Kräften; nur
der Wunsch, meinem geliebten Vaterlande nützlich zu
werden, vermag mich in dem Streben nach dem mir
vorgesteckten Ziele zu ermutigen. Freilich wird meine
Arbeit vieles zu wünschen übrig lassen und weit von
dem, was man Vorzüglich nennt, zurückbleiben. Aber,
breche ich nur die Bahn für manchen künftigen Be-
arbeiter, habe ich demselben doch wenigstens eine
Masse von Nachrichten gesammelt, gebe ich Veran-
lassung zu genauern Forschungen, zur Berichtigung
verjährter Irrthümer, so l-be ich der Hoffnung, doch
einigen Nutzen gestiftet zu haben, und die Anerken-
nung desselben wird mir hinlänglicher Lohn seyn.

Man wird mich hoffentlich nicht tadeln, daß ich
in dem Plane meines Werkes, mich eben so wenig
an die politischen Grenzen der Gegenwart, als der
Vergangenheit, gehalten habe. Während das groß-
herzoglich hessische Oberhessen unzertrennbar von der
hessischen Geschichte ist, so sind die Provinzen Fulda
und Hanau, wenn auch erstere erst seit Jahrzehnten,
letztere doch schon seit beinahe einem Jahrhunderte
mit Kurhessen verbunden und ihre Geschichte knüpft
sich mannichfach an die des nachbarlichen Althessens.
Aus diesem Grunde habe ich auch noch einige andere,
den hessischen Grenzen nahe liegende, mit der hessi-

schen Geschichte innig verbundene, Burgen zur Aufnahme bestimmt.

Schon mehrfach ist der Wunsch ausgesprochen worden, die Beschreibungen von Ritterburgen eines Landes geographisch folgen zu lassen. Gern würde ich auch diesem Wunsche zu entsprechen versucht haben, wären der Hindernisse bei der Ausführung nicht zu viele gewesen. Bei einer weniger ins Einzelne gehenden Bearbeitung, oder wenn schon mehr Vorarbeiten zu einer solchen vorhanden wären, würde die Ausführung weniger Schwierigkeiten haben. Ich muß deshalb auch jede einzelne Burgbeschreibung, als ein für sich bestehendes Ganzes betrachten, und wenn ich auch Wiederholungen möglichst zu vermeiden suchen werde, so werde ich diese, um der Deutlichkeit keinen Eintrag zu thun, doch nicht immer ganz umgehen können.

In der Regel werde ich nur die Geschichtebeschreibung der Bergschlösser und nur ausnahmsweise, auch die von Thalburgen liefern, wenn dieselben entweder durch merkwürdige Ereignisse oder, als der Stammsitz mächtiger Familien, besonderes Interesse haben. Wo die Nachrichten ausreichen, werde ich stets die Geschlechtsfolge der einzelnen Familien be-

rücksichtigen, aber dieselbe höchstens nur bis zum sechzehnten Jahrhundert ausführen. Mit der Ausbreitung der Reformation verschwindet das eigentlich historische Interesse an der Geschichte des Adels und geht in ein bloßes Familien-Interesse über.

Eine Specialgeschichte wird, auch bei dem größten Reichthum der Quellen, nie wirkliche Vollständigkeit erlangen und nur erst nach Deffnung aller Archive, kann eine solche zum Theil erreicht werden. Während ich deshalb diesen ersten Band nur als einen Versuch zu betrachten bitte, hoffe ich mit Sicherheit, dem folgenden schon mehr Gediegenheit geben zu können. Das kurhessische Haus- und Staats-Archiv, dessen Benutzung mir durch die Güte des Herrn Archiv-Directors Dr. von Rommel erlaubt wurde, dem ich dafür hier meinen wärmsten Dank ausspreche, setzt mich dazu in den Stand. Schon bei diesem Bande habe ich die reiche Urkunden-Sammlung desselben theilweise, besonders gegen das Ende, benutzt. Die übrigen Nachrichten, nebst den aus denselben hervorgehenden Berichtigungen, werde ich dem nächsten Bande in einem Anhange zugeben.

Indem ich auch noch die Unterstützung einiger andern Gönner dankbar anzuerkennen, mich gedrun-

gen fühle, kann ich nicht umhin, noch den Wunsch auszusprechen, daß meine Bemühungen mit Nachsicht beurtheilt werden möchten.

Sobald sich die Hoffnung zu einer einigermaßen genügenden Abnahme darbietet, wird der zweite, in der Handschrift beinahe schon vollendete, Band dem Drucke übergeben werden.

Im Februar 1832.

G. Pandau.

Inhaltsverzeichnis.

I. Bilslein	Seite	1.
II. Hanstein, mit einer Ansicht		25.
III. Burghaune		87.
IV. Haunack		121.
V. Löwenstein		129.
VI. Komrod		173.
VII. Reichenbach		197.
VIII. Steinau		207.
IX. Schweinsberg, mit einer Ansicht		229.
X. Friedewald		279.
XI. Haselstein, m. einer Ansicht (s. d. Titelvign.)		293.
XII. Brandenfels, mit einer Ansicht		305.
XIII. Weidelberg, mit einer Ansicht		325.
XIV. Schartenberg		353.
XV. Rauschenberg		373.